

MHM

Mitteilungsblatt für Mürzzuschlag - Hönigsberg - Ganz

Information der



Klein, aber
mit Biss!



Nr. 137 Jänner 2020

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
19A041806 E



Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt • RM 19A041806 E • Verlagsort 8020, A 8680



Die KPÖ Mürzzuschlag wünscht allen
unseren *Leserinnen* und *Lesern*
ein *gesundes, friedliches* Jahr 2020

Ein Blick zurück und ein Blick nach vor



Das Wahljahr 2019 bedeutete für die KPÖ sehr viel. Ob die Arbeiterkammerwahl, die Europawahl, die Nationalratswahl bis hin zur Landtagswahl brachten alle Wahlgänge des Jahres 2019 Zugewinne für die KPÖ. Dafür möchte ich mich bei unseren Wählerinnen und Wählern bedanken. In Zeiten, wo die Glaubwürdigkeit von Politikern eher im Sinken begriffen ist, ist ein Erfolg bei einer Wahl nicht nur Anerkennung, sondern auch Ansporn für eine Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Die wichtigste Wahl für die Mürzner KPÖ steht jedoch erst bevor. Im März findet die Gemeinderatswahl statt. Die KPÖ wurde bei der letzten Wahl zum Gemeinderat drittstärkste Fraktion in Mürzzuschlag. Da zugleich die SPÖ die absolute Mehrheit erstmals seit 1945 verlor, trat Karl Rudischer an die KPÖ heran und bot ihr eine Koalition an.

Eine Koalition kam zwar für uns nicht in Frage, eine Zusammenarbeit in einigen Punkten jedoch schon.

Die SPÖ bot der KPÖ ein Wohnungsreferat an. Wohnen ist das Thema Nummer 1 der steirischen Kommunisten. Ernest Kaltenegger begründete als Stadtrat in Graz den Aufstieg der KPÖ. Elke Kahr setzte diesen fort. Die Erfahrungen der Grazer KPÖ in einer kleineren Gemeinde umzusetzen war nunmehr möglich. Vieles wurde durchgesetzt, nicht alles. Einiges sollte noch passieren was noch nicht umgesetzt wurde, doch im Wesentlichen ist eine kommunistische Handschrift in der Wohnungspolitik sichtbar geworden.

Weniger erfolgreich gestaltete sich die Tätigkeit beim Verkehr. Waren die beiden Einbahnregelungen in Hönigsberg und in der Wienerstraße-Stuhleckstraße noch leicht umzusetzen, so ging der Kampf um die Zebrastreifen in Hönigsberg (Phönixgasse und Birkengasse) gegen die Baubezirksbehörde vorerst genauso verloren wie jener um den Kreisverkehr Lendl sowie in der Mariazellerstraße. Auch hier werden die Wünsche und Forderungen der Mürzzuschlager und Hönigsberger Bevölkerung ignoriert.

Nach dem Ende des City-Taxis wurden verschiedene Möglichkeiten in Erwägung gezogen. Letztendlich blieben zwei realistische Möglichkeiten übrig. Eine davon ist die bisherige Lösung mit Zuschüssen für bedürftige Personen oder die zweite Möglichkeit nach dem „Fohnsdorfer Modell“. Hier least die Gemeinde von Taxi-Unternehmern Auto samt Fahrer um einen fixen Betrag und kann dann Fahrten im Gemeindetaxi zu moderaten Preisen anbieten. Meines Erachtens wäre dies das bessere Modell für unsere Gemeinde.

Eine Umsetzung dieser Idee erfordert allerdings einen politischen Auftrag, den uns Sie erteilen könnten...

Ihr Franz Rosenblattl

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung 2019 im Dezember stand ganz im Zeichen des Haushaltsvoranschlages 2020. Auch der Verkauf des Bauhofgrundstückes versprach eine rege Diskussion. Zuerst wurde ein neues Gemeinderatsmitglied angelobt. Der Hönigsberger Sparkassenangestellte Josef Budl (SPÖ) folgt dem nach Langenwang übersiedelten Eisenbahner Robert Steinacher. Aber wie immer gab es zuvor die übliche Fragestunde an den Bürgermeister:

Gemeinde Strukturreform

KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl richtete eine Anfrage an Bürgermeister Rudischer, warum bei der ersten Runde der geplanten Umstrukturierung innerhalb der Gemeindeverwaltung keine Vertreter von „anderen“ Parteien eingeladen waren. Bgm Rudischer meinte dazu, dass eine externe Beratungsfirma (KDZ) beauftragt wurde eine Analyse des Ist-Zustandes durchzuführen. Dies sei passiert und wurde in einer Auftaktveranstaltung mit den zuständigen Bereichsleitern sowie dem Bürgermeister und seiner Stellvertreterin mitgeteilt, jedoch ohne politische Beteiligung (?!). In Zukunft werden sicher die Mitarbeiter/innen sowie die anderen politischen Parteien über den Stand der Dinge und die geplanten Veränderungen informiert.

Spielplatz Hönigsberg

ÖVP-GR Gstättnner richtete die Anfrage an den Bürgermeister, was im Zug des Spielplatzumbaus mit der Straßenwalze passiert. Bgm Rudischer meinte, dass laut einem Gutachten, diese Straßenwalze als Spielgerät in vielfacher Weise nicht entspricht und eine Absperrung auch nicht sinnvoll sei. Daher wird sie abgetragen.



Die desolaten Lüftungsgitter hätten relativ einfach durch ein Blech ersetzt werden können und ein neuer Anstrich hätte auch nicht die Welt gekostet.

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Straßenwalze ist mittlerweile abtransportiert und in Krieglach abgestellt. Unserer Meinung nach wäre sie sehr wohl mit geringem Aufwand und gutem Willen zu sanieren gewesen und hätte die Gesamtsanierungskosten gar nicht so in die Höhe getrieben. Es war ein „Wahrzeichen“ des Hönigsberger Spielplatzes (wenn nicht sogar von Hönigsberg selbst) wo ganze Generationen von Kindern darauf herumgeklettert sind und es nicht mehr oder weniger Verletzungen als auf anderen Spielgeräten gegeben hat. In erster Linie wurde es ja von Kleinkindern unter Aufsicht von Erwachsenen benutzt.

Es war keine von Hönigsbergern getroffene Entscheidung. Es war leider zu befürchten, dass diese Spielplatzumgestaltung das Ende der Straßenwalze bedeuten würde. So gesehen war der ganze Aufwand der bei dieser Spielplatzgestaltung betrieben wurde umsonst... Hauptsache dabei war anscheinend wer oder welche Partei für die Großsanierung und damit letztendlich für das Verschwinden der Straßenwalze verantwortlich ist.

Voranschlag 2020

Finanzreferent Karl Baumer hatte diesmal, will man seinen Absichtserklärungen glauben schenken, seinen letzten Voranschlag dem Gemeinderat präsentiert. Dieser Voranschlag musste auf Grund der Vorgaben des Landes neu erstellt werden. Die alte, relativ überschaubare „Kameralistik“ mit Einnahmen und Ausgabenrechnung musste der Doppik weichen. Die Gemeinden haben ihre Geschäftsfälle künftig in einem integrierten Drei-Komponenten-Haushalt, nämlich dem Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögenshaushalt zu erfassen. Unter diesen Umständen mussten die Finanzverantwortlichen einen Voranschlag vorlegen, der kaum von Jemandem ohne BWL Studium erfasst werden kann. Diese Kritik äußerte KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl auch in seiner Stellungnahme (nächste Seite). Trotz diesen fremdbestimmten Hürden und Hindernissen wurde ein Budget erstellt, das keine finanziellen Belastungen für die Bevölkerung bringt. Andererseits sind viele Investitionen in diversen Projekten geplant. Insgesamt handelt es sich um ein „Wahljahrbudget“: Vieles wird saniert oder errichtet, Gebühren werden nicht erhöht. Lediglich die Rücklagen auf den diversen Sparbüchern werden weniger. Kritik gab es naturgemäß seitens der Oppositionsparteien, teils nachvollziehbar, aber auch teils populistisch



und auch ein wenig unverantwortlich. Ein nicht beschlossenes Budget hätte zur Folge gehabt, dass die Gemeinde ab dem 1. Jänner nicht mehr in der Lage gewesen wäre Zahlungen zu leisten. Wie man das den Familien der Gemeindebediensteten beibringen würde oder den kleinen Gewerbebetrieben unserer Stadt den Zahlungsverzug erklärt hätte, wäre interessant.

Die Grünen finden keine Nachhaltigkeit im Budget, weiters keine Sparmaßnahmen und stimmen daher nicht zu. Wo oder was eingespart werden sollte, bleiben die Grünen natürlich schuldig.

Das Budget wurde mit den Stimmen der SPÖ und der KPÖ mehrheitlich beschlossen. Grüne, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

Verkauf der Bauhof Liegenschaft

Dass der Rewe Konzern für seinen Merkur Markt einen neuen Standort suchte war ja schon hinlänglich bekannt. Nunmehr eröffnet sich die Möglichkeit, dass die Fa. Kohlbacher die Flächen des Bauhofes der Gemeinde erwirbt und einen Neubau errichtet und diesen dann an Rewe vermietet. Dies wäre für alle Beteiligten eine gute Lösung, speziell auch für die Gemeinde. Es gibt ja auch schon länger die Überlegung, gemeinsam mit anderen Gemeinden, durch den Mürzverband ein modernes Abfallsammelzentrum zu errichten. Als Standort käme eine freie Fläche zwischen Mürzzuslag und Hönigsberg neben dem Sparmarkt beim Koasa in Frage. Für den städtischen Bauhof bietet sich dann eine Fläche in der Mariazeller Straße neben den Stadtwerken und hinter der Lebenshilfe an. Bürgermeister Rudischer teilte dies schon im November der Presse mit. Was fehlte, war eigentlich nur mehr der Beschluss des Gemeinderates über den Verkauf des Grundstückes an die Firma Kohlbacher. Dieser wurde am 12. Dezember bei der Sitzung nachgeholt. Der Kaufpreis von 565.000 Euro dient der Errichtung des neuen Bauhofes in der Mariazeller Straße.

Bis auf die Grünen stimmten alle Fraktionen dem Verkauf zu. Als Argument führte GRin Schmalix an, dass eventuell



kontaminiertes Material beim Umbau zu Tage treten könne und dies zu hohen Entsorgungskosten führen könnte. Bgm Rudischer meinte dazu lediglich, dass es im Falle ja Rechtsnachfolger der Schoeller Bleckmann Werke gibt die dann für die eventuelle Entsorgungskosten aufkommen müssten. Trotzdem blieb es beim „grünen Nein“.

Budgetrede Franz Rosenblattl (KPÖ)

Der Voranschlag einer Gemeinde soll durch die Einführung der Doppik eigentlich zu transparenteren Gemeindefinanzen führen. Ist dies auch der Fall?

Ist eine Gemeinde eine Firma?

Die Doppik ist eine Form der Buchführung, wie sie in der Wirtschaftswelt angewendet wird. Es geht um die Abbildung von Abschreibungen, um Erfolgs- und

den finanziellen Problemen der Gemeinden. Dazu muss man nur wissen, wie sich die Gemeinden finanzieren.

**BWL studieren:
Alles übers
Studium +
Selbsttest**



Das sind im Wesentlichen drei Bereiche: die Kommunalsteuer, Mittel aus dem Finanzausgleich sowie Gebühren und Abgaben. Auf die Kommunalsteuer und die Finanzausgleichsmittel. Darauf hat die Kommune faktisch keinen Einfluss, weil sie von der wirtschaftlichen Entwicklung und dem allgemeinen Steueraufkommen abhängig ist. Die sogenannte „Effizienz“ erhöhen kann eine Gemeinde also nur durch ein Andrehen der Gebührenschaube oder durch Kürzung und Einschränkungen von Leistungen, Personalabbau oder Privatisierungen. Wenn die Doppik also diese Dynamik fördern soll, müsste man diese aus fortschrittlicher Sicht strikt ablehnen!

Welchen Wert stellt ein 50 Jahre alter Kanal dar?

Die Kommunen müssen zukünftig eine Bilanz erstellen. Wesentlicher Teil davon ist eine Bewertung des Gemeindevermögens, also der Immobilien, Straßen usw. Auf dieser Grundlage werden die Gemeinden letztlich bewertet. Je größer das Vermögen, je höher der Cash-Flow, desto besser das „Rating“. Das hat dann Einfluss beispielsweise auf die Kreditwürdigkeit. Nun zur Eröffnungsbilanz: Wie ist das Gemeindevermögen überhaupt zu

bewerten? Wie lege ich einen Wert für ein bereits verbautes Kanalrohr fest?

Was passiert wenn eine Gemeinde pleite geht?

Oder was passiert, wenn eine Gemeinde nicht mehr zahlungsfähig ist? Bislang war eine Kommunalinsolvenz in Österreich schlichtweg undenkbar. Die Doppik liefert nunmehr die buchhalterische Grundlage für eine Insolvenz einer Gemeinde.

Dazu gibt es bereits Studien. Die österreichischen Gemeinden würden dann



auf das unmittelbarste zusammengeschrumpft werden. Alles, was nicht unter die gesetzlich notwendigen Aufgaben fällt, wird gestrichen oder veräußert. Das geht von Personalabbau über die Schließung von Bibliotheken, Musikschulen, Museen oder auch Schwimmbädern bis hin zum Verkauf sämtlicher Immobilien.

Die Kreditgeber haben rechtliche Ansprüche auf ihr eingesetztes Kapital

Die Kreditgeber hätten rechtliche Ansprüche auf ihr eingesetztes Kapital, sie könnten dann jede demokratisch legitimierte Instanz – wie den Gemeinderat – einfach aushebeln.

Warum macht man das dann? Wer profitiert von der



Umstellung auf die Doppik? Profitieren werden Banken, Beratungskanzleien, Controlling-Agenturen und ähnlich spezialisierte Berufsgruppen. Für die Bevölkerung wird sich unmittelbar noch wenig ändern. Mittel- und langfristig aber wird sich die Art und Weise, wie sich Kommunen finanzieren, drastisch verändern. Besonders jene Gemeinden, die jetzt schon finanziell mit dem Rücken zur Wand stehen, werden zuerst unter die Räder kommen.

Wir stimmen zu

Nach diesem allgemeinen aber ernüchternden Betrachtungen kommen wir nun zum vorliegenden Budget: Ihm ist von unserer Seite inhaltlich zuzustimmen. Gebührenerhöhungen sind keine geplant, der Attraktivierung unserer Stadt wird zusehend Rechnung getragen und was speziell meine Zuständigkeit, das Wohnungsreferat betrifft, wurden meine (realistischen) Wünsche doch weitgehendst berücksichtigt.

Wir erkennen und würdigen mit unserer Zustimmung auch das Bemühen der Finanzverantwortlichen, sich in dem immer enger werdenden Spielraum zu bewegen.

Besten Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzabteilung, welche immer für Fragen und Erläuterungen ein offenes Ohr haben.



Finanzplanung, um die Erstellung einer Bilanz. Die Gemeinden sollen also bilanzierungstechnisch mit der Privatwirtschaft gleichgestellt werden. Um wirkliche Transparenz geht es dabei am allerwenigsten. Es geht um die Umsetzung eines neoliberalen Dogmas, nämlich Gemeinden als Unternehmen zu führen.

Alles, was die Doppik bei den Gemeindehaushalten darstellt, könnte man mit wenig Aufwand durchaus auch kameralistisch abbilden. Das grundsätzliche Problem, dass Diskussionen über die Gemeindefinanzen im Gemeinderat mittlerweile auch fast nur mehr von den Absoluten führen können, wird nicht abgeschwächt, sondern verstärkt.

Ist jetzt ein BWL Studium notwendig um ein Budget zu verstehen?

Die Befürworter argumentieren, dass die Doppik die Effizienz der Gemeinden erhöht. Tut sie das? Nein, die Doppik ändert gar nichts an

Gemeinderatswahl 2020: Machen Sie mit!

Im März 2020 finden in der Steiermark Gemeinderatswahlen statt. Natürlich bewirbt sich die KPÖ auch um Wählerstimmen und will ihre bisherige Position im Gemeinderat festigen.

Dazu suchen wir noch ein Personen, die sich für eine soziale Kommunalpolitik engagieren und bereit sind für die Interessen der Bevölkerung einzutreten.

Wenn Sie für den Gemeinderat, innerhalb eines Teams von Gleichgesinnten, kandidieren wollen und Ideen oder Vorschläge haben oder entwickeln wollen, reden Sie einmal ganz unverbindlich mit uns! Wir freuen uns auf ihre Kontaktaufnahme.

Franz Rosenblattl, KPÖ Mürzzuschlag

Tel. 0650/27 10 550 oder E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

Einer von jenen die sich schon entschieden haben, mitzumachen, stellt sich den Leserinnen und Lesern der MHM vor.

Wir begrüßen neu im Team der KPÖ Mürzzuschlag-Hönigsberg: **Thomas Martin Geßlbauer**

Warum ich für den Gemeinderat kandidiere?



Mir liegt unsere Gemeinde am Herzen, ich würde in keiner anderen für ein solches Amt kandidieren. Wichtig sind mir die sozialen Themen in unserer Gemeinde, wie das Wohnen, die Situation unserer Kinder und Jugendlichen in den Kindergärten und Schulen bis hin zu den Pflegeheimen. Aber auch unsere älteren Mitbürger wie

unsere Pensionistinnen und Pensionisten dürfen nicht vergessen werden. Es geht darum, diese gut versorgt zu wissen. Sie brauchen unsere Unterstützung.

Ich lebe seit meiner Geburt in Hönigsberg und das sind immerhin schon 51 Jahre und auch das ist mit ein Grund, warum ich bei dieser Gemeinderatswahl kandidiere. Ich will für alle Hönigsbergerinnen und Hönigsberger eine Ansprechperson sein um Hönigsberger Probleme und Anliegen im Gemeinderat vorzubringen, diese zu behandeln und Lösungen zu finden.

Das Hönigsberger Vereinsleben ist mir dabei auch sehr wichtig. Speziell für unseren Fußballverein „Phönix Sparkasse VOEST Alpine“ und seine Jugendmannschaften muss es in Hönigsberg eine Zukunft geben.

In diesem Sinne „Mut für etwas Neues“
Gemeinderatswahl 2020

Thomas Martin Geßlbauer
Diplomkrankenschwester
St. Anna Kinderspital



Zeckenbiss

Fuchszuschlag

Erfreulich. Erfreulich. Es gibt sie noch, die alt eingesessenen Firmen in unserer Stadt. Für alle, die es geschafft haben, das bis dato zu ignorieren: Die Firma Fuchs feiert ihr 105jähriges Bestehen. Auch wir wollen dazu gratulieren, was wir hiermit gerne tun! Gratulation! da das nun erledigt ist, kann man die



Fahnen nun wieder abhängen? Oder müssen die nun für die nächsten 105 Jahre bleiben? Falls diese Geld in Gemeinkassen spülen, bitte natürlich unbedingt hängen lassen...

Wie jetzt? Das ist gratis? Darf ich dann darum bitten bei meinem nächsten runden Geburtstag auch welche aufzuhängen? Ja? Danke!

Investitionen der Gemeinde 2020

Rasenmäherroboter Freisportanlage.....	19.500 €
Sanierung der Edlachbrücke	200.000 €
Stiegensanierung Steingraben	35.000 €
KDZ Beratung Gemeindestruktur	60.000 €
SAG Grundstücksankauf	420.000 €
Abbruch Gemeindeamt Ganz	426.000 €
Gemeindeamt Möbel	20.000 €
Fahrzeug für Feuerwehr Mürzz.....	415.000 €
Volksschule Mürz Rest	1.713.000 €
VS Hönigsberg Dachsanierung	350.000 €
NMSu Poly Mürzz. Dachsanierung	400.000 €
Flutlichtanlage Freisportanlage	52.500 €
Straßenbauprogramm	1.130.000 €
Rad- und Gehwege	180.000 €
Spielplatz Hönigsberg	73.500 €
WH Zöchlingweg Sanierung.....	326.000 €
Lifteinbau Gemeinde WH	160.000 €
Flugdächer Siedlungsgasse	70.000 €
Garagen Hö Schulstraße 27 abc	50.000 €
Wasserleitungsbauten	900.000 €
Abwasserbeseitigung	1.500.000 €

Landtagswahl: Erfolg für KPÖ

Dankbar und zufrieden zeigte sich KPÖ-Spitzenkandidatin Claudia Klimt-Weithaler nach Veröffentlichung des Endergebnisses der Landtagswahl inklusive Briefwahl. Die KPÖ erreichte 36.062 Stimmen (5,99%), das ist ein Zuwachs von 8.723 Stimmen (+ 1,77%). Dies ist das zweitbeste KPÖ-Ergebnis bei einer steirischen Landtagswahl. Sogar ein drittes Mandat war in Reichweite, es fehlten letztendlich ca. 300 Stimmen.

KPÖ-Spitzenkandidatin Claudia Klimt-Weithaler: *„Ich danke allen, die der KPÖ ihre Stimme gegeben und diesen Erfolg ermöglicht haben. Jetzt gehen wir gestärkt aus der Wahl hervor und werden eine unüberhörbare Stimme für ein gutes, öffentliches Bildungs-, Pflege- und Gesundheitssystem sein. Und wir werden die Regierung an die leistbaren Wohnungen erinnern, die den Steirerinnen und Steirern in Aussicht gestellt wurden.“*



Regierung 2020: Ist alles besser als Schwarz-Blau?

„Zur Nagelprobe für die neue Regierung wird, in welche Richtung es in der Sozialpolitik geht“, betont die steirische KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler.

Alles sei besser als Schwarz-Blau, bekommt man derzeit immer wieder zu hören, wenn man Skepsis gegenüber der künftigen ÖVP-Grünen-Koalition äußert. Mit dem Wording „Kompromisse nicht denunzieren“ hat Grünen-Chef Kogler die Kritik an den Inhalten bereits abgedreht, bevor die grüne Basis, diese „Kompromisse“ überhaupt zu Gesicht bekommen hat.

Claudia Klimt-Weithaler, Abgeordnete der KPÖ im steirischen Landtag, warnt davor, sich von Überschriften blenden zu lassen: „Man darf keine Illusionen haben: Das wird eine konservative Regierung mit ein paar grünen Tupfern“, so Klimt-Weithaler. Das sieht man am personellen Übergewicht der ÖVP. „Angesichts dessen verkommt auch das Schlagwort des „gläsernen Staates“ zu hohler Phrase – sämtliche Geheimdienste sind in Händen der ÖVP.“

Genau ansehen will sich die KPÖ wie es in der Wohnpolitik weitergeht. „Die Mietrechtsreform, die von der ÖVP angekündigt worden ist, ist eine reale Bedrohung für viele. Die ÖVP hat immer wieder bewiesen, dass sie die Partei der Vermieter und Immobilienspekulanten ist, für die Wohnen kein Menschenrecht, sondern ein Geschäftsfeld ist.“

Sozialpolitik als Nagelprobe

„Zur Nagelprobe wird, in welche Richtung es in der Sozialpolitik geht“, betont Klimt-Weithaler: „Wird endlich der Regress für die mobile Pflege abgeschafft? Was wird aus der unsozialen „Sozialhilfe“? Bringt die angebliche „Öko-Milliarde“ Entlastungen für die Menschen oder ist sie einfach eine Wirtschaftsförderung für Konzerne“, fragt die Kommunistin. Dass weiterhin die Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer das Sagen haben, steht außer Zweifel.

„Wir werden die neue Regierung jedenfalls nicht an ihren Versprechungen messen, sondern an ihren Taten“, hält die KPÖ-Abgeordnete fest.



Hönigsberg: Wer findet den Fehler?

**Helfen
statt
reden!**

Glaubwürdigkeit kann man wählen

Eine wichtige Stimme der Vernunft

Seit Jahren betreibt das Land Steiermark seine Sparpolitik auf dem Rücken der Gemeinenden und damit der kleinen Leute. Die KPÖ leistet Widerstand gegen dem Kahlschlag: Hilf mit, verändere das Land, weil du es kannst: Mit deiner Stimme für die KPÖ.

IN MÜRZZUSCHLAG:

Bitte Hingehen und wählen:

Am 22. März bei
der Gemeinderatswahl



PREISRÄTSEL

PREISRÄTSEL

KPÖ-Tag der offenen Konten: 2019 wurden über 2000 Menschen unterstützt

KPÖ-Mandatarinnen und -Mandatare halfen Steirerinnen und Steirern dieses Jahr mit insgesamt 184.929,80 Euro

Zum 22. Mal legten die Mandatarinnen und Mandatare der KPÖ am „Tag der offenen Konten“ am 27. Dezember 2019 die Verwendung ihrer Bezüge offen. Seit Ernest Kaltenegger 1998 Stadtrat in Graz wurde, wird bei der KPÖ ein Großteil der Polit-Bezüge für Menschen in Notlagen verwendet.



V.l.n.r.: LAbg. Werner Murgg, die Grazer Stadträtin Elke Kahr, der Grazer Stadtrat Robert Krotzer und LAbg. Claudia Klimt-Weithaler.

der Stechpalme ähnliche Pflanze	Nieder-schlag	seltener, knapp	schwed. Pop-legende	14	verdorren (Pflanzen)	Asiat, Kaukasier	lindern, mäßigen
10			Beleg		13		12
Eckzahn des Wild-ebers	Staat u. Fluss in West-afrika		3			Wasser-vogel an nord. Küsten	Haus-vorbau
musika-lisches Bühnen-werk		8	Titulie-rung				7
Ränke-spiel	schott. See-unge-heuer	Sache, Gegen-stand		Greif-vogel, Aas-fresser			
Stadt in Ostfries-land					Abk. für Deutsches Rotes Kreuz		
16		nach Abzug der Kosten		sehr großer Mann	15		
Unter-arm-knochen	englisch: Lied		1	kleine, seichte Bucht		Haar-wuchs im Gesicht	Kreuzes-inschrift
Zitter-pappel			als Anlage zugefügt				flüssiges Fett
die Gesichts-haut straffen	5				im Jahre (latei-nisch)		6
			11	franz. Philosoph (Jean-Paul)		9	
Kanal in dt. Küsten-städten	Zensur			2	Stück vom Ganzen		4



- Bezahlbares Wohnen
- Beratung und Hilfe
- Familien fördern



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Name: _____															
Straße: _____															
Ort: _____															
Telefon: _____															

Schneiden sie den ausgefüllten Kupon aus und senden sie ihn an die **KPÖ Mürzzus-schlag, Wiener Straße 148 8680 Mürzzus-schlag** oder senden sie die Lösung mit **Name und Adresse** per E-Mail an: kpoe-muerzz@gmail.com.

Gewinner des Rätsels in der letzten Ausgabe der MHM:

1. Preis 40 € Billa-Gutschein **Christa Strebinger**, 2. Preis 30 € Billa-Gutschein **Ingrid Plechinger** 3. Preis 20 € Gutschein **Herta Pairitsch** 4.- 6. Preis je eine Flasche Rotwein von Markowitsch **Franz Gschiel, Willi Ebner, Daniela Bogner**.

Zu gewinnen gibt es auch diesmal wieder Billa Gutscheine im Wert von 40, 30 und 20 €, 3 Flaschen Rotwein „Red Roots“ vom Weingut Markowitsch. **Einsendeschluss ist der 31. Jänner 2020.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: MHM Mitteilungsblatt für Hönigsberg, Ganz und Mürzzus-schlag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzus-schlag. E-Mail: kpoe-muerzz@gmail.com • Web: <http://muerzzus-schlag.kpoe-steiermark.at> Tel. und Fax: 03852/24 53. Druck: Kurz Hönigsberg.

SERVICE

Richtsätze 2020

Pensionen – Ausgleichszulage brutto

Mindestpension mit Ausgleichszulage für Alleinstehende:	€ 966,65
für Ehepaare, eingetragene Partnerschaften:	€ 1.472,00
Erhöhung pro Kind:	€ 149,15

Mindestsicherung

Alleinstehende und Alleinerzieher/innen:	€ 917,35
Volljährige im gemeinsamen Haushalt:	€ 688,01
ab 3. volljährige Person:	€ 458,68
1. bis 3. Kind:	€ 165,12
ab dem 4. Kind:	€ 137,69

Rezeptgebührenbefreiung

Befreit sind Personen mit niedrigem Einkommen bis zu einer Grenze von € 966,65 für Alleinstehende und € 1.648,64 für Ehepaare, pro Kind erhöht sich der Betrag um € 149,15. Die **Rezeptgebühr** steigt von 6,10 auf 6,30 € pro Medikament.

Geringfügigkeitsgrenze € 460,66 Euro /Monat**GIS-Gebührenbefreiung/ Telefonentgeltzuschuss:**

1 Person:	€ 1.082,65
2 Personen:	€ 1.648,64
für jede zusätzliche Person im Haushalt: € 167,05	

Familienbeihilfe

Bei einem Kind unter 3J: € 172,40; über 3J: € 180,30, über 10J: € 199,90, über 19J: € 223,50

Dieser Beitrag erhöht sich bei 2 Kindern jeweils um € 7,10, bei 3 um € 17,40 bei 4 um € 26,50 bei 5 um € 32,00, bei 6 um € 35,70 bei 7 um € 52,00. Im September zusätzlich € 100 Schulstartgeld für Kinder zw. 6 und 15 Jahren; für erheblich behinderte Kinder kann die erhöhte Familienbeihilfe beantragt werden. Der Zuschlag beträgt € 155,90.

Pflegegeld 2020 um 1,8% erhöht:

Stufe 1:	€ 160,13	65h/Monat
Stufe 2:	€ 295,22	95h/Monat
Stufe 3:	€ 459,93	120h/Monat
Stufe 4:	€ 689,80	160h/Monat
Stufe 5:	€ 936,87	180h/Monat
Stufe 6:	€ 1.308,33	über 180h/M
Stufe 7:	€ 1.719,30	über 180h/M

www.mindestsicherungsrechner.at

Wussten Sie, dass ...

... dass es in den nächsten Jahren zu einem verstärkten Wohnbau in Mürzzuschlag kommt. Die Fa. Kohlbacher hat das sogenannte „**Wallnerhaus**“ samt Grund gekauft und baut in der Grazerstraße neben dem Gericht eine Wohnhausanlage.



... dass die Gemeinde überlegt, im Gebäude der NMS in der Rosegggasse ein „**Haus der Musik**“ zu installieren. Die NMS soll im Gebäude in der Grünen Insel untergebracht werden. Zur Zeit dient dieses Gebäude noch als Ersatz für die im Umbau befindliche Volksschule



... dass nun auch Pflegekräfte verbilligte **Taxi-Gutscheine** erhalten. Darüber hinaus wurde das Gutscheinsystem bis Ende 2020 verlängert.



..dass **Ernest Kaltenegger** vor kurzem seinen Siebziger gefeiert hat. Ihm ist vor allem der Einzug der KPÖ in den Landtag im Jahr 2005 zu verdanken. Sein Vorbild ist ein Ansporn für die Arbeit der steirischen Kommunistinnen und Kommunisten.



...dass der **ESV Sparkasse Mürzzuschlag** eine höchst erfolgreiche Herbstsaison in der *Unterliga Nord A* abwickelte. Lediglich ein Unentschieden und eine Niederlage stehen auf der Negativseite zu Buche. Bleibt nur zu hoffen, dass es im Frühjahr so weitergeht. Mürzzuschlag hätte sich längst wieder eine Oberliga-Mannschaft verdient.



...dass unser Wintersportmuseum Exponate nach China verkaufen will. Anlässlich der Winterolympiade 2022 in der Region Chongli, dem Schauplatz der alpinen Bewerbe, sollen die Exponate ausgestellt werden. Es handelt sich dabei um mehrfach vorhandene Ausstellungsstücke die nach dem Verkauf rund 320.000 Euro in die Gemeindekassen spülen sollten.



SPRECHTAG

Der nächste
Sprechtag findet am
Mittwoch den
15. Jänner 2020 ab
13.30 Uhr im Büro
Wiener Straße 148
statt.

Sie finden kostenlos Rat und Hilfe:

- bei allen mietrechtlichen Fragen
- wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Miete zu bezahlen
- bei drohender Delogierung
- wenn Sie mit Ihrem Vermieter Probleme haben
- in Fragen des Arbeitsrechts, im Pensions- und Sozialbereich
- bei der Mindestsicherung

Rufen Sie an!

Wir werden einen Termin vereinbaren und versuchen eine Lösung zu finden!

fürchtet
euch
nicht!
KPÖ

Helfen statt Reden!

Tel. 0650 2710550 E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

Weitere Sprechstunden der KPÖ Mürzzuschlag nach Vereinbarung

Wiener Straße 148, 8680 Mürzzuschlag